



**Politik, die aufgeht. ödp.
Bündnis für Familien**

ÖDP Stadtratsfraktion Regensburg Neue-Waag-Gasse 2 93047 Regensburg

An den
Oberbürgermeister
der Stadt Regensburg
Herrn Hans Schaidinger
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Ihre Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht vom:

Name:
Telefon: 0941-507-1025
Telefax: 0941-507-1026
E-Mail: oedp-fraktion@regensburg.de
Internet: www.oedp-regensburg.de

Regensburg, 26. April 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bitte Sie den folgenden Antrag dem zuständigen Gremium zur Beratung und Entscheidung vorzulegen:

Antrag

1. Der Aufsichtsrat der REWAG appelliert an die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag alle Maßnahmen zu unterlassen, die die Stellung kommunaler Stadtwerke im wettbewerblichen Erzeugungsmarkt schwächen und die konzentrierte Struktur auf dem deutschen Strommarkt zementieren. Die von der Bundesregierung geplante Verlängerung der Atomreaktorlaufzeiten reduziert die Wirtschaftlichkeit bestehender und zukünftiger kommunaler Energieerzeugungsanlagen. Durch die Laufzeitverlängerung bleiben Strommengen auf dem Markt, die eigentlich durch Strom aus effizienteren Kraftwerken (z.B. KWK) sowie aus Erneuerbaren Energien hätten ersetzt werden können. Zur Vermeidung weiterer Überkapazitäten werden infolge einer AKW-Laufzeitenverlängerung geplante Investitionen in moderne Kraftwerke zurückgestellt oder entfallen. Der Aufsichtsrat appelliert daher an die Bundesregierung, die Laufzeiten der Atomkraftwerke nicht zu verlängern.
2. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Umsetzung folgender Maßnahme zu prüfen:

Der Stromlieferungsvertrag mit E.ON wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt und nicht verlängert. Künftig bezieht die REWAG nur noch Strom von einem Vorlieferanten, der nicht von einer Verlängerung der AKW-Laufzeitverlängerung profitiert (z.B. bei der Thüga, die an zahlreichen Stadtwerken eine Minderheitsbeteiligung hält und inzwischen aus kartellrechtlichen Gründen nicht mehr zum E.ON-Konzern gehört.

- / 2



**Politik, die aufgeht. ödp.
Bündnis für Familien**

ÖDP Stadtratsfraktion Regensburg Neue-Waag-Gasse 2 93047 Regensburg

An den
Oberbürgermeister
der Stadt Regensburg
Herrn Hans Schaidinger
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Ihre Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht vom:

Name:
Telefon: 0941-507-1025
Telefax: 0941-507-1026
E-Mail: oedp-fraktion@regensburg.de
Internet: www.oedp-regensburg.de

Regensburg, 26. April 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bitte Sie den folgenden Antrag dem zuständigen Gremium zur Beratung und Entscheidung vorzulegen:

Antrag

1. Der Aufsichtsrat der REWAG appelliert an die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag alle Maßnahmen zu unterlassen, die die Stellung kommunaler Stadtwerke im wettbewerblichen Erzeugungsmarkt schwächen und die konzentrierte Struktur auf dem deutschen Strommarkt zementieren. Die von der Bundesregierung geplante Verlängerung der Atomreaktorlaufzeiten reduziert die Wirtschaftlichkeit bestehender und zukünftiger kommunaler Energieerzeugungsanlagen. Durch die Laufzeitverlängerung bleiben Strommengen auf dem Markt, die eigentlich durch Strom aus effizienteren Kraftwerken (z.B. KWK) sowie aus Erneuerbaren Energien hätten ersetzt werden können. Zur Vermeidung weiterer Überkapazitäten werden infolge einer AKW-Laufzeitenverlängerung geplante Investitionen in moderne Kraftwerke zurückgestellt oder entfallen. Der Aufsichtsrat appelliert daher an die Bundesregierung, die Laufzeiten der Atomkraftwerke nicht zu verlängern.
2. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Umsetzung folgender Maßnahme zu prüfen:

Der Stromlieferungsvertrag mit E.ON wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt und nicht verlängert. Künftig bezieht die REWAG nur noch Strom von einem Vorlieferanten, der nicht von einer Verlängerung der AKW-Laufzeitverlängerung profitiert (z.B. bei der Thüga, die an zahlreichen Stadtwerken eine Minderheitsbeteiligung hält und inzwischen aus kartellrechtlichen Gründen nicht mehr zum E.ON-Konzern gehört.

- / 2

3. Die Geschäftsführung wird beauftragt, bei Öko-Stromerzeugern, die nicht zu einem AKW-Betreiberkonzern gehören, Vorlieferantenangebote einzuholen und diesen Strom künftig in Regensburg insbesondere den kommunalen Einrichtungen (Rathaus, Bauhof usw. ...) anzubieten.

Begründung

Die vom Gesetzgeber geplante Verlängerung der Atomreaktorlaufzeiten stellt ein unverantwortbares Risiko für unser Land und die gesamte Bevölkerung dar und verschlechtert zudem die Wettbewerbsposition der Stadtwerke. Auch als Kommune sind wir von den katastrophalen Folgen eines Reaktorunglücks in vielfältiger Weise betroffen. Deshalb befürwortet die ÖDP-Fraktion, keinen Strom mehr von Energiekonzernen zu beziehen, die von der Reaktorlaufzeitverlängerung profitieren.

Kein Rathaus, kein Landratsamt, kein Krankenhaus, kein Bauhof und keine anderen kommunalen Einrichtungen sollen künftig Strom von einem Energiekonzern kaufen, der von der geplanten Laufzeitverlängerung profitiert.

Wenn viele Kommunen und Stadtwerke diesem Beispiel folgen, entsteht für die AKW-Betreiber nicht nur ein wirtschaftlicher Druck, sondern auch eine verschlechterte Position im Marketing. Wenn E.ON von der AKW-Laufzeitenverlängerung zu unseren Lasten profitiert, sollten wir unsere Position als bisheriger Kunde überdenken.

Zu Punkt 3 des Antrages verweise ich auf die Stadtwerke Versmold und Stadtwerke Verden:

<http://www.stadtwerke-versmold.de/index.php?id=130&gebiet=versmold>

<http://www.stadtwerke-verden.de/index.php?menu=2000&fct=&sid=&nav=&sr=0&id=49&fnc=view>

Mit freundlichen Grüßen



Benedikt Suttner
ödp-Fraktionsmitglied im
Regensburger Stadtrat